GESCHÄFTSBERICHT

2024

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Liebe Leserin, Lieber Leser,

dies ist der Bericht über das 55. Geschäftsjahr der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG.

Eine Pensionskasse denkt nicht in Quartalen, in Jahren oder in Dekaden. Eine Pensionskasse bzw. die Verantwortlichen denken in Kohorten, Generationen oder manchmal sogar in Lebensläng en. Ein Geschäftsjahr, so spannend oder herausfordernd es auch gewesen sein mag, ist für eine Pensionskasse eigentlich fast nur ein „Wimpernschlag". Die positive Entwicklung eines Unternehmens bzw. einer Pensionskasse hängt in einer Marktwirtschaft von vielen Faktoren und Rahmenbedingungen ab. Eine dieser Rahmenbedingungen ist in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung der Bevölkerung, aus der sich sowohl potenzielle Kunden als auch Beschäftigte ergeben. Wie reagieren Gesellschaft und Unternehmen auf Überalterung, auf Veränderungen von Erwerbsbiografien, auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung bzw. auf das Schrumpfen der Gesamtbevölkerung. Immer häufiger können wir lesen, dass sich künftig möglicherweise durch KI oder Roboter Probleme dieser Art lösen lassen. Oder Migration, gesteuert und intelligent umgesetzt könnte eine Lösung sein, um die immer kleiner ausfallenden Reproduktionsraten der überalternden deutschen Gesellschaft zu kompensieren. Vielleicht schon naiv, statt an den Ursachen zu arbeiten, doktert man schon seit Jahren halbherzig und teilweise beinahe infantil ausschließlich an den Symptomen dieser fatalen Entwicklung herum. Dabei kennen wir die Ursachen dieser Entwicklung sehr genau. Zwei Hauptfaktoren lassen sich hier vorrangig nennen: Kinder kosten 1. Zeit und 2. Geld bzw. Wohlstand. Warum es betroffenen wohlhabenden Gesellschaften somit bislang nicht gelungen ist, junge Familie so weit zu unterstützen, dass beides durch die Gesellschaft, die so dringend von „Reproduktion" abhängig ist, kompensiert wird, kann wohl nur an mangelnder oder ernsthafter Bereitschaft liegen. Ein erfolgreiches und langfristig orientiertes Unternehmen, so wie die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG, kann sich nicht erlauben, vor dieser Herausforderung die Augen zu verschließen. Wir gehen diese Aufgabe proaktiv an, haben erfolgreich sehr früh die Weichen gestellt und uns zukunftssicher positioniert. Lesen Sie hierzu mehr unter „PKGeno und ihre Auszubildenen eine Erfolgsgeschichte" auf den Seiten 8 und 9.

Ein weiterer bestimmender Erfolgsfaktor ist der Kapitalmarkt. Die Kapitalanlage der PKGeno war auch 2024 überaus herausfordernd. Erfreulicherweise war sie auch wieder extrem erfolgreich und hat die gewünschten Ergebnisse geliefert. Gleichzeitig wurde aber ein zukunftsweisendes neues begleitendes Instrument des Kapitalanlageprozesses geschaffen. Es wurde im Geschäftsjahr 2024 gestaltet, auf formelle Basis gestellt und hat vor wenigen Wochen in seiner ersten konstituierenden Sitzung die Arbeit in 2025 aufgenommen. Der neue Kapitalanlagebeirat der PKGeno als Ankerpunkt eines Netzwerkes zum Austausch zwischen Experten mit verschiedenen Perspektiven aus sehr unterschiedlichen Segmenten des Kapitalanlagemarktes. Mit diesem Beirat aus Steuerberatern, diplomierten Betriebs- und Volkswirten, Anwälten, Aktuaren und Praktikern wird der

Ralf Filipp, Vorstand; Andreas Wolf, Union Investment; Peter Pfetscher, KC RISK AG; Karsten Heinrich Weber, Vorstandsvorsitzender; Mario Zollitsch DZ Bank AG; Francesco Fedele, BF.direkt AG (v.l.)

PKGeno und seinen Verantwortlichen ein zusätzliches, unabhängiges und hochkompetentes Instrument zur Seite stehen, welches in dieser fachlichen Breite und Tiefe eher einzigartig unter den kleineren deutschen Pensionskassen ist. Es wird den aktuellen und kommenden Vorständen der PKGeno eine enorme Hilfe sein und erreichen, dass Jahrzehnte Erfahrung erhalten bleibt, denn Krisenmanagement bedarf neben solidem Fachwissen auch immer Erfahrung in der Problemlösung.

In dieser ersten Sitzung referierten:

Peter Pfetscher – *KC RISK AG*
über die Lage an den Kapitalmärkten und gab einen Überblick über die Herausforderungen der Kapitalanleger in der aktuellen Situation.

Andreas Wolf – *Union Investment*
gab ein Update zu den Spezialfonds der PKGeno.

Mario Zollitsch – *DZ BANK AG*
nahm das Depot A der PKGeno in den Blick.

Francesco Fedele – *BF.direkt AG*
berichtete vom Immobilienmarkt Deutschland.

Karsten Weber – *PKGeno (Vorstandsvorsitzender)*
berichtete über den Immobiliendirektbestand der PKGeno.

Ralf Filipp – *PKGeno (Vorstandsmitglied)*
brachte die Perspektive des Asset Liability Managements ein. Gleichzeitig analysierte er umfassend die finanzielle Situation und Risikotragfähigkeit der Pensionskasse.

Seit Mitte des Jahres 2024 arbeiten wir wieder intensiv an einer Optimierung und Verbesserung des sehr erfolgreichen neuen Tarifs bAVFlex. Dieser neue Tarif wird weitere innovative Optimierungen für unsere Mitglieder enthalten. Wir rechnen mit einer Genehmigung im Laufe des Geschäftsjahres 2025.

Die Neustrukturierung unserer IT sowie die Migration des aktuellen Bestandes schließen wir im Geschäftsjahr 2025 ab und werden unseren Mitgliedern dann eines der modernsten Kundenportale für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Verfügung stellen. Im Hintergrund basierend auf einer nachhaltigen und sicheren Basis.

Informieren Sie sich im Lagebericht ab der Seite 15 über das gute Ergebnis aus der Kapitalanlage, die stabilen Beitragseinnahmen und den erneut erfreulichen Zugang an Neuversicherten.

Editorial

Einleitende Worte der Geschäftsleitung ... 2
Inhalt ... 5
Kurzüberblick ... 6
Unsere Rentner in Deutschland ... 7
Die PKGeno und ihre Auszubildenden ... 8
Ihre PKGeno – digital wie nie ... 10

Organe

Vertreterversammlung ... 12
Vorstand ... 14
Aufsichtsrat ... 14

Geschäftsführung, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer ... 14

Lagebericht

Grundlagen der Geschäftstätigkeit ... 15
Wirtschaftsbericht ... 16
Risikobericht ... 27
Chancenbericht ... 32
Prognosebericht ... 32
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen ... 36

Jahresbilanz

Jahresbilanz ... 38
Gewinn- und Verlustrechnung ... 40

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden ... 42
Erläuterung zur Jahresbilanz ... 46
Entwicklung der Aktivposten ... 48
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung ... 51
Sonstige Angaben ... 52

Bericht des Aufsichtsrates ... 55
Schlussworte der Geschäftsleitung ... 56
Übersicht über die Entwicklung von 1970 bis 2024 ... 57
Impressum ... 58

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Kurzüberblick 2024

Gesamtvermögen

Bilanzsumme: rd. 628 Mio. €

Zunahme gegenüber dem Vorjahr

rd. 3,1 %

Beitragseinnahmen

rd. 19,1 Mio. €

Erträge aus Kapitalanlagen

Insgesamt rd. 25,2 Mio. €

lfd. Bruttodurchschnittsverzinsung

4,0 %

Neuzugang

1.003 Personen

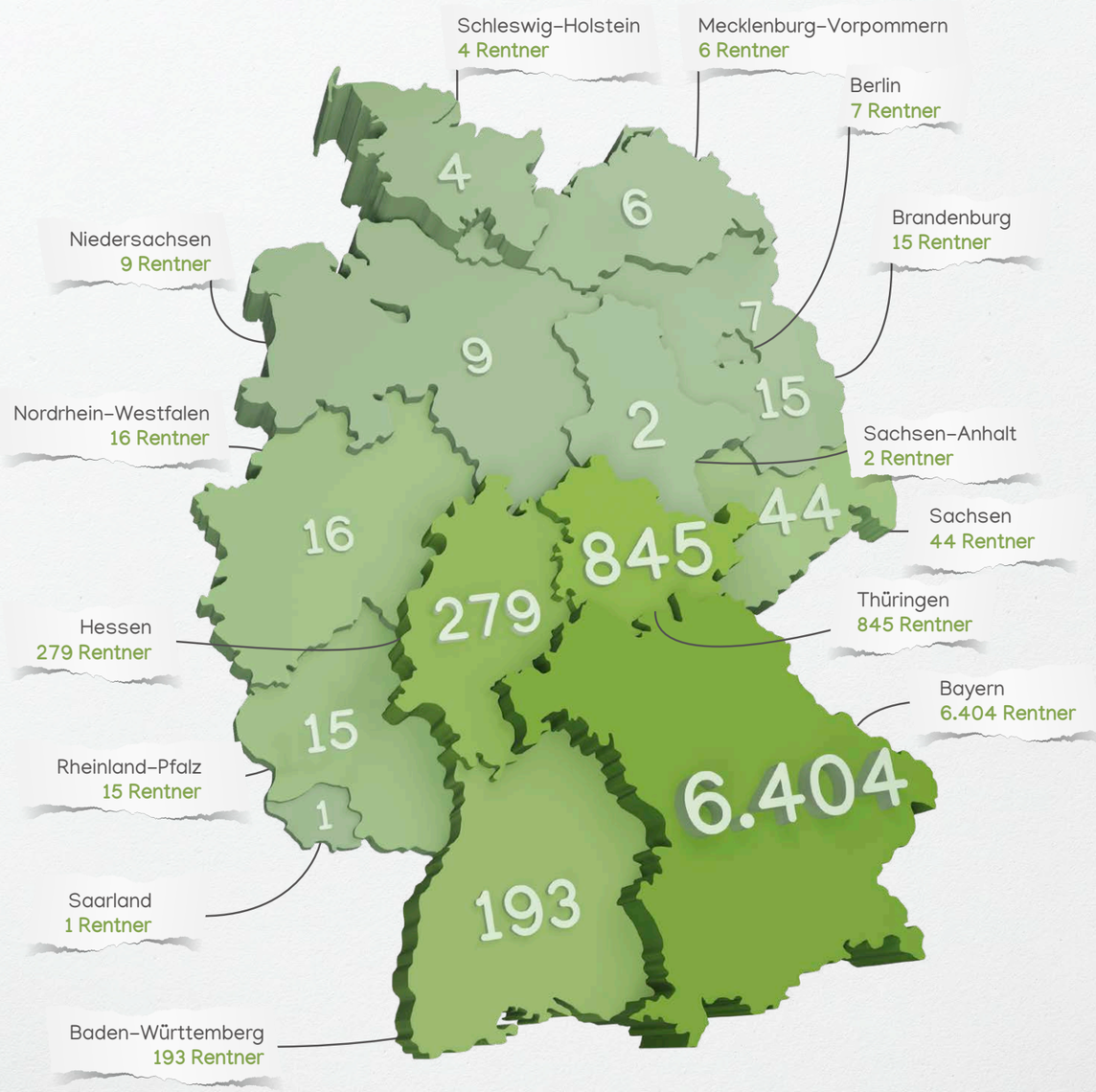
Mitgliederbestand

26.048 Personen

Rentenempfänger

7.898 Personen

Unsere Rentner in Deutschland



Die PKGeno und ihre Auzubildenden – eine Erfolgsgeschichte

Aus Bildung wird Berufung.

Deine Ausbildung bei der PKGeno München.

Als IHK-zertifizierter Ausbildungsbetrieb legen wir großen Wert auf eine hochwertige und praxisnahe Ausbildung. Bei uns lernen die Auszubildenden alles, was sie für ihren späteren Beruf brauchen – sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Während der gesamten (verkürzbaren) dreijährigen Ausbildungszeit werden sie von erfahrenen Ausbildern betreut, die nicht nur top ausgebildet sind, sondern auch genau wissen, wie man Wissen spannend und verständlich vermittelt. Gleichzeit ist es uns wichtig, die Ausbildung bei uns so zu gestalten, dass unsere Auszubildenden von Anfang an sukzessive in Verantwortung begleitet werden. Hand in Hand mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, partnerschaftlich und gleichzeitig anleitend.

Die PKGeno – Ein neuer Ausbildungsbetrieb für die Zukunft

Seit dem Jahr 2023 ist die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation (PKGeno) offiziell ein IHK-zertifizierter Ausbildungsbetrieb! Der Beruf des Kaufmanns bzw. der Kauffrau für Büromanagement erschien uns ausreichend diversifiziert, um noch genügend Spielraum zu haben für persönliche Entfaltung im Rahmen der gesamten Ausbildung. Dies ist nicht nur ein spannender Schritt für unsere Auszubildenden, sondern auch für unser Unternehmen, und wir sind stolz darauf, angehende Fachkräfte auf ihrem Weg in die Berufswelt ab dem ersten zaghaften Schritt zu begleiten und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Unsere Philosophie – Ausbildung mit Qualität

Bei der PKGeno legen wir größten Wert auf eine fundierte, praxisorientierte Ausbildung. Unsere Auszubildenden werden nicht nur mit theoretischem Wissen versorgt, sondern haben auch die Möglichkeit, ihr erlerntes Wissen direkt in die Praxis umzusetzen. Unsere erfahrenen Ausbilder begleiten sie durch die gesamte Ausbildungszeit und sorgen dafür, dass sie die bestmögliche Unterstützung erhalten.

Die Ausbildung bei der PKGeno

Als Kaufmann/-frau für Büromanagement bei der PKGeno durchlaufen unsere Azubis verschiedene Abteilungen deren Schwerpunkte von den Auszubildenden teilweise selbst gesetzt werden können und sammeln wertvolle Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen. Sie werden echte Allrounder, die sowohl für die Organisation von Meetings und die Kommunikation mit Kunden zuständig sind, als auch die Dokumentation und Beschaffung z.B. von Büromaterial oder Marketingartikeln übernehmen oder beispielsweise auch eigene Projekte von A-Z selbst organisieren.

Erfolgt nach Ende der Ausbildung eine Übernahme in eine Festanstellung, geht die Reise weiter. Spezialist, Fachwirt, Hochschulstudium, alles denkbar mit unserer vollen Unterstützung immer dem Prinzip folgend nach Eignung und Neigung.

„Die PKGeno ist für mich ein zukunftssicherer Betrieb, der mir alles Wichtige zur betrieblichen Altersvorsorge nahebringt. Ich bin Teil eines großartigen Teams und bekomme wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise des Unternehmens."

Tom, Auszubildender im 2. Lehrjahr

„Es ist beruhigend zu wissen, dass die PKGeno nachhaltig und verantwortungsvoll für die Altersvorsorge sorgt. Die Ausbilder unterstützen uns sehr gut und ich weiß, dass ich hier eine langfristige Perspektive habe."

Liubov, Auszubildende im 1. Lehrjahr

„Die Ausbildung bei der PKGeno ist einfach fantastisch! Wir bekommen viel Freiraum für eigenständiges Arbeiten und genießen gleichzeitig die Unterstützung eines professionellen Teams."

Xena, Auszubildende im 1. Lehrjahr

Ihre PKGeno – digital wie nie

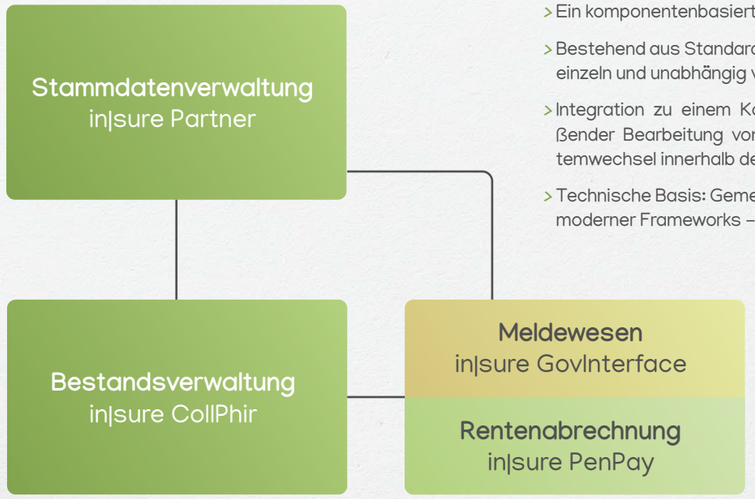
Der Relaunch unserer Website

Der Relaunch unserer Website, die Präsenz der Kasse in den digitalen Medien insbesondere auf LinkedIn steht für unser Verständnis den Kontakt mit unseren Mitgliedern abzurunden. Selbstverständlich ist es uns wichtig mit unseren Mitgliedern, ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, auch direkt zu kommunizieren, gleichzeitig runden die digitalen Medien unser Angebot ab. Nicht immer wünscht ein Mitglied zur Informationsgewinnung den direkten Kontakt mit einem persönlichen Ansprechpartner, im Falle eines Falles reicht ein kurzer Blick auf die Homepage und möglicherweise sind die Fragen schon beantwortet, hierfür erscheinen uns die digitalen Medien optimal geeignet. In ihrer genossenschaftlichen Ausrichtung stand und steht die Kasse für Transparenz, als eine der ersten Kassen der regulierten betrieblichen Altersversorgung in Deutschland veröffentlichen wir schon sehr früh ohne gesetzliche Pflicht jährlich unseren Geschäftsbericht auf der Homepage. Mit der erweiterten digitalen Präsenz knüpfen wir an diese Tradition an und hoffen unseren Mitgliedern zusätzlichen Mehrwert zu generieren.

www.pkgeno.de

Ein neues Bestandsführungssystem und moderne Kundenportale für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Die PKGeno hat sich vor einigen Jahren entschlossen die hochwertige aber in die Jahre gekommene eigenprogrammierte und gewartete Bestandsführungssoftware durch eine individualisierte Standardsoftwarelösung auf Basis einer hochmodernen Datenbankarchitektur abzulösen. Wir sind auch im Geschäftsjahr 2024 auf einem sehr guten Weg und insbesondere mit der Leistungsfähigkeit, Stabilität und Flexibilität des neuen Systems sehr zufrieden. Bewusst hat sich die Kasse für eine Standardsoftware entschieden, die bereits in einigen sehr großen Altersversorgungseinrichtungen in Deutschland in geringerer Komplexität umgesetzt wird. Als Anbieter von sehr flexibler und individualisierten bAV ist es der PKGeno mit ihrem IT-Anbieter gelungen ein einzigartiges Bestandsführungssystem zu gestalten, welches der Kasse wieder über viele Jahre die notwendige Flexibilität ohne Abstriche gegenüber dem Altsystem gewährleisten wird. Das in diesem Zusammenhang ebenfalls neugeschaffene Kundenportal wird die bisherigen Möglichkeiten unserer Mitglieder, sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber, massiv erweitern und kommt dem allgemeinen Wunsch nach weiterer Verwaltungsvereinfachung der bAV ohne Verlust an Komfort und Kontrolle nach. Seien Sie gespannt auf das Geschäftsjahr 2026. Wir sind sehr zuversichtlich, auch hier für die Zukunft der PKGeno die richtigen Weichen gestellt zu haben.



- Ein komponentenbasiertes Komplettsystem.
- Bestehend aus Standardsoftwarekomponenten, die auch einzeln und unabhängig voneinander einsetzbar sind.
- Integration zu einem Komplettsystem mit fallabschließender Bearbeitung von Geschäftsvorfällen. Kein Systemwechsel innerhalb des Bearbeitungsprozesses.
- Technische Basis: Gemeinsames Fundament offener und moderner Frameworks – vollständig releasefähig.

Vertreterversammlung bis 05.06.2025

Versicherte Mitglieder

Maria Albrecht	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank im Donautal eG
Peter Aschenbrenner	Betriebsratsvorsitzender	GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH
Christian Dax	Vermögensberater	VR-Bank Isar-Vils eG
Simone Eiglsperger	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Heike Förster	Milchwirtschaftliche Laborantin	Bayernland eG Betrieb Bayreuth
Markus Glogowski	Betriebsratsvorsitzender	VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Gabriele Gubik	Betriebsratsvorsitzende	Raiffeisenbank München-Süd eG
Evi Pegoretti	Personalreferentin	Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Werner Roth	Kundenbetreuer/Wertpapierspezialist	VR Bank im südlichen Franken eG
Annemarie Schnitzler	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu eG
Werner Waschbichler	Gesamtbetriebsratsvorsitzender in ATZ	BayWa AG
Julian Ziegler	Firmenkundenberater, Betriebsratsvorsitzender	Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen eG

Mitgliedsinstitute

Andreas Ehrmaier	Vorstandsvorsitzender in ATZ	Raiffeisenbank Hallertau eG
Joachim Erhard	Vorstandssprecher	Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG
Johann Freund	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Helmut Graf	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Rainer Haas	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Straubing eG
Alexander Jall	Vorstandsvorsitzender	VR-Bank Donau-Mindel eG
Mario Lindauer	Vorstand in ATZ	Raiffeisenbank Pfaffenwinkel eG
Tassilo Rödel	Vorstandsvorsitzender	Volksbank Zwickau eG
Dr. Markus Schappert	Vorstand (Markt)	VR Bank Oberfranken Mitte eG
Dir. Bernd Strauß	Vorstand	Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
Wolfgang Thanbichler	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG
Karl Völkl	Vorstandsvorsitzender in ATZ	Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Vertreterversammlung ab 06.06.2025

Versicherte Mitglieder

Maria Albrecht	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank im Donautal eG
Peter Aschenbrenner	Betriebsratsvorsitzender	GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH
Sonja Breitsameter	Mitarbeiterin Personalverwaltung	VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG
Christian Dax	Vermögensberater	VR-Bank Isar-Vils eG
Simone Eiglsperger	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Verena Erdt	Personalsachbearbeiterin	VR-Bank Landsberg-Ammersee eG
Heike Förster	Milchwirtschaftliche Laborantin	Bayernland eG Betrieb Bayreuth
Markus Glogowski	Betriebsratsvorsitzender	VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Jürgen Höhn	Teamleiter Personalwesen	ÜZ Mainfranken eG
Evi Pegoretti	Personalreferentin	Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Werner Roth	Kundenbetreuer/Wertpapierspezialist	VR Bank im südlichen Franken eG
Kathrin Schwarz-Bormann	Leiterin Personalmanagement	Münchner Bank eG

Mitgliedsinstitute

Michael Dandorfer	Vorstand	Münchner Bank eG
Helmut Graf	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Alexander Jall	Vorstandsvorsitzender	VR-Bank Donau-Mindel eG
Florian Maier	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Hallertau eG
Reinhard Paulus	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Chamer Land eG
Robert Pohl	Vorstand	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Tassilo Rödel	Vorstandsvorsitzender	Volksbank Zwickau eG
Dr. Markus Schappert	Vorstand (Markt)	VR Bank Oberfranken Mitte eG
Roland Seidl	Vorstandsmitglied	meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim
Dir. Bernd Strauß	Vorstand	Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
Wolfgang Thanbichler	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG
Dr. Pia Weinkamm	Vorständin	VR-Bank Würzburg eG

Vorstand

Karsten Heinrich Weber – Vorsitzender –	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Ralf Filipp	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Aufsichtsrat

Heinrich Beerenwinkel – Vorsitzender –	Vorstandssprecher der VR Bank Kempten-Oberallgäu eG	§ 5 Nr. 1.b	Vertreter des Verbandes Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
Thomas Vogl – stv. Vorsitzender –	Vorstandsvorsitzender der VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG	§ 5 Nr. 1.c	Vertreter der stimmberechtigten Mitgliedsinstitute
Walter Beller	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Werdenfels eG in Rente	§ 5 Nr. 1. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Andreas Kraus	Geschäftsführer der GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH	§ 5 Nr. 1.a	Vertreter des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.
Justine Ströbl	Leitung HR Service der Raiffeisenbank Straubing eG	§ 5 Nr. 1.d	Vertreterin der Versicherten
Dr. Alexander Leißl (ab 28.06.2024)	Vorstand des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Georg Schneider	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Manfred Gasteiger	Vorstand der Raiffeisenbank im Oberland eG	§ 5 Nr. 1 Satz 2	Zusätzliches Mitglied

Geschäftsführung

Karsten Heinrich Weber
Ralf Filipp

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Christoph Poplutz
Köln

Treuhänder

Alfons Hasreiter
Josef Freutsmiedl

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Zweck der Pensionskasse

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG übernimmt aufgrund der Satzung und der Versicherungsbedingungen die Verpflichtung, bei

> Eintritt in den Ruhestand
> Berufsunfähigkeit sowie
> Ableben

Rentenleistungen zu gewähren.

Die Pensionskasse betreibt das Erstversicherungsgeschäft in den Versicherungssparten Leben gemäß Nummer 19 und Fondsgebundene Lebensversicherung gemäß Nummer 21 der Anlage 1 zum VAG.

Gründungsmitglieder

> Bayerischer Raiffeisenverband e.V.
> Verband Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
> 28 bayerische Kredit- und Molkereigenossenschaften

Gründungsdatum

> 05. Dezember 1969

Eröffnung Geschäftsbetrieb

> 17. Juli 1970

Insolvenzabsicherung

Seit 2022 besteht für über regulierte Pensionskassen abgebildete Zusagen eine Insolvenzabsicherung über den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG), falls für einen Arbeitgeber beispielsweise das Insolvenzverfahren eröffnet wird und gleichzeitig die Pensionskasse die vom Arbeitgeber zugesagte Leistung nicht in voller Höhe erbringen können sollte.

Als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung ist die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG ein Finanzmarktteilnehmer und unterliegt somit den Vorschriften der Verordnung (EU) Nr. 2019/2088 (Offenlegungsverordnung).
Das bestehende Altersversorgungssystem der Pensionskasse gilt hierbei als Finanzprodukt. Die hierbei zugrunde liegenden Investitionen stellen kein Finanzprodukt im Sinne der Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung dar. Gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung ist somit zu erklären: Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegende Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.
Gemäß den Vorschriften der Delegierte Verordnung 2022/1288 Art. 2 Abs. 4 müssen Finanzmarktteilnehmer ihre Rechtsträgerkennung (LEI) ausweisen. Diese lautet: 391200TZQLZBB37FGG28.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stellt heraus, dass das Jahr 2024 eine Wende zum Besseren war. Nach drei schwierigen Jahren aufgrund sehr schneller Zinsanstiege und hoher Unsicherheiten, deutet sich an, dass der Versicherungssektor die Talsohle durchschritten hat. Über alle Sparten hinweg verbuchten die Versicherer ein Beitragsplus von 5,3 % auf 238,3 Milliarden Euro.

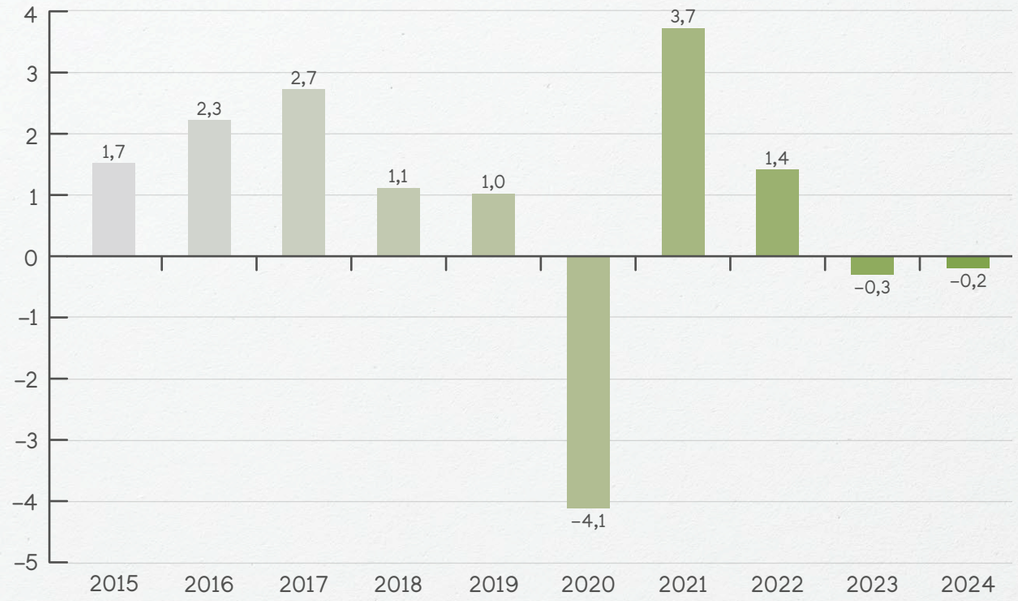
Im Bereich der Lebensversicherung, Pensionskassen und -fonds stiegen die Beitragseinnahmen 2024 um 2,6 % auf 94,4 Milliarden Euro. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag erneut negativ mit minus 0,2 % entwickelt haben, hier gleicht das Neugeschäft nicht die abgehenden Verträge aus, war das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Anstieg um 9,9 % der Wachstumstreiber.

Im Vergleich zur privaten Altersvorsorge entwickelte sich die betriebliche Altersvorsorge deutlich schwächer. Bei den Beitragseinnahmen, die auf die betriebliche Altersversorgung entfallen, konnten die Versicherer leichtes Wachstum um 0,6 % auf 19,3 Milliarden Euro verzeichnen. Die dem GDV angeschlossenen Pensionskassen, melden für das Geschäftsjahr 2024 hingegen einen Rückgang der gebuchten Beiträge um 5,4 %.

Das Jahr 2024 stellte sich als ein weiteres Jahr voller Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft heraus, die bereits 2023 in eine Rezession gerutscht ist. Trotz sinkender Energiepreise und teils positiver Entwicklungen in einzelnen Sektoren prägte der strukturelle Wandel, geopolitische Unsicherheiten und eine schwache Konsumnachfrage das wirtschaftliche Umfeld. Während sich der Arbeitsmarkt noch robust zeigte, stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen spürbar an. Besonders betroffen waren kleine und mittelständische Betriebe.

Im Jahr 2024 schrumpfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland leicht um 0,2 %. Damit erlebte Deutschland den ersten zweijährigen Rückgang seit den frühen 2000er Jahren, nachdem das BIP bereits im Jahr 2023 um 0,3 % abnahm. Die industrielle Produktion ohne Energie und Baugewerbe verzeichnete 2024 aufgrund der hohen Energiekosten und einer schwachen Auslandsnachfrage einen deutlichen Rückgang von 4,5 %. Besonders betroffen war davon das verarbeitende Gewerbe, geprägt von energieintensiven Sparten. Dort fielen im Mittel sowohl der Auftragsbestand um rund 3,0 % als auch die Neuaufträge um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Baugewerbe blieben die Werte trotz der Belebung des Wohninvestmentmarktes mit einem Rückgang von 3,8 % hinter den Vorjahreswerten zurück. Auch die Bautätigkeit im Bereich der öffentlichen Infrastruktur stagnierte, weil die finanziellen Spielräume der Kommunen begrenzt waren. Einzig der Dienstleistungssektor entwickelte sich 2024 mit einem Plus von 0,8 % insgesamt positiv, allerdings uneinheitlich. Die Zurückhaltung der Marktteilnehmer zeigte sich auch in der rückläufigen Investitionstätigkeit, die bereits 2023 deutlich eingebrochen war. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen insgesamt um 2,8 % zurück. Besonders stark betroffen waren die nicht-staatlichen Bauinvestitionen, die mit einem Minus von 4,3 % bereits das vierte Mal in Folge sanken.

Deutschland BIP (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



© Statistisches Bundesamt

Im Jahr 2024 erreichte die Zahl der Erwerbstätigen mit durchschnittlich 46,1 Millionen Personen erneut einen Höchststand. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren auf 0,2 %. Der Zuwachs wurde ausschließlich vom Dienstleistungssektor getragen, der 2024 75,5 % aller Beschäftigten stellte. Die größten Zuwächse verzeichneten die öffentlichen Dienstleistungen, dicht gefolgt vom Finanz- und Versicherungssektor mit einem Anstieg von 1,1 %. Außerhalb des Dienstleistungssektors ging die Beschäftigung hingegen zurück, besonders im Baugewerbe, das einen Rückgang von 1,1 % aufwies. Trotz des generellen Anstiegs der Erwerbstätigkeit erhöhte sich auch die Zahl der Erwerbslosen deutlich um 13,4 %, was die Auswirkungen der abgeschwächten Konjunktur widerspiegelt. Die Erwerbslosenquote lag am Ende des Berichtsjahrs bei 3,2 %.

Erwerbslosenquote Deutschland (in %)

© Statistisches Bundesamt

Angesichts dieser Entwicklung und der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schränkten die privaten Haushalte ihren Konsum weiter ein. Dadurch übertraf die Sparquote 2024 erneut das Vorjahresniveau und erreichte 11,5 %.

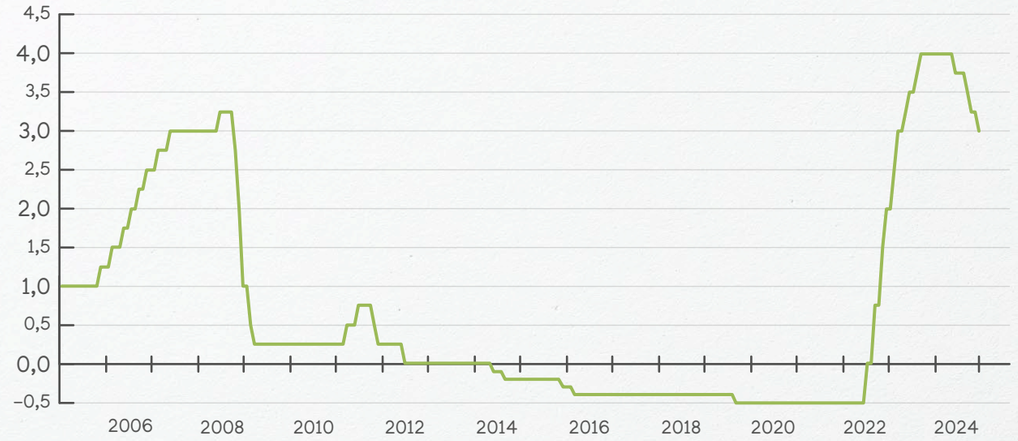
Die Inflation, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag im Jahr 2024 bei durchschnittlich 2,2 %. Damit überschritt sie den Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2,0 % zwar noch immer, fiel jedoch spürbar niedriger aus als im Vorjahr. Im Jahresverlauf unterlag die Teuerung Schwankungen und verzeichnete im letzten Quartal einen leichten Anstieg.

Mit Blick auf das globale Wirtschaftswachstum zeichnet sich für das Jahr 2024 eine leichte Abschwächung ab. Erste Einschätzungen gehen von einem Rückgang um 0,1 Prozentpunkte auf 3,2 % aus. Während insbesondere Schwellen- und Entwicklungsländer sowie die USA und China nach einer stärkeren Expansionsphase im Vorjahr 2023 an Dynamik verlieren, dürfte sich das Wachstum in der Europäischen Union von einem niedrigen Niveau aus mehr als verdoppeln und 0,9 % erreichen.

Das Jahr 2024 war trotz zahlreicher Hürden ein außerordentlich positives Börsenjahr. Viele Aktienindizes behaupteten sich gegen die vorherrschenden geopolitischen Krisen und erreichten neue Allzeithöchststände. Die Tatsache, dass es zu keinen bedeutenden Eskalationen im Ukraine-Krieg und in Nahost kam, verlieh den Märkten Stabilität.

Sinkende Inflationsraten veranlassten die EZB dazu, ihren Leitzins 2024 zu senken. Sie vollzog insgesamt vier Zinsschritte, beginnend im Juni, von 4,5 % auf zuletzt 3,15 %. Auch die US-Notenbank FED senkte ab September ihren Leitzins in drei Schritten von 5,25 % – 5,5 % auf einen Zielwert von 4,25 % bis 4,5 %. Allerdings stieg die Inflationsrate in den USA im November und Dezember 2024 überraschend wieder, weshalb die FED ankündigte, die Geldpolitik restriktiv zu gestalten.

Einlagenfazilität EZB (in %)



© Deutsche Bundesbank

Die Zinsschritte der Notenbanken spiegelten sich in den Geldmarktsätzen wider. Der dreimonatige Euribor fiel im Jahresverlauf von 3,9 % Anfang Januar auf 2,7 % Ende Dezember. Der Rentenmarkt entwickelte sich 2024 relativ stabil. Ausgehend von rund 2,0 % zu Jahresbeginn stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen bis Ende des Jahres auf rund 2,4 %. Die Zinsstrukturkurve, die das Zinsniveau in Abhängigkeit von der Laufzeit zum Beispiel einer Staatsanleihe beschreibt, war 2024 die meiste Zeit leicht steigend. Das bedeutet, dass Anleihen mit kurzer Laufzeit eine niedrigere Verzinsung haben als länger laufende Anleihen. Die Rendite der zehnjährigen US-Treasury Bonds stieg von 3,9 % Anfang Januar auf 4,7 % Ende April an. Mit der konkreten Aussicht auf baldige Zinssenkungen sank dann die Rendite bis Mitte September auf ca. 3,6 %. Zum Jahresende zog sie wieder deutlich an auf 4,7 %, nachdem die FED die Verfolgung eines restriktiveren Kurses in ihrer Geldpolitik ankündigte.

Rendite der jeweils jüngsten Bundesanleihe mit einer vereinbarten Laufzeit von 10 Jahren (in %)

© Statistisches Bundesamt

Viele Aktienindizes erreichten im Jahresverlauf neue Allzeithöchststände. Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete fast das ganze Jahr über einen positiven Trend. Nur im April und August gab es kurze Rücksetzer, von denen sich der DAX aber schnell wieder erholte. Ab Mitte November folgte eine ausgeprägte Jahresendrally. Unterm Strich legte der DAX von rund 16.700 Punkten Anfang 2024 auf rund 19.900 Punkte zu. Das entspricht einem Kursgewinn von etwa 19 %. Wichtige Treiber waren dabei die Zinssenkungen der Notenbanken, aber auch die Wiederwahl von Donald Trump als US-Präsident und der damit verbundene Optimismus für neue wirtschaftliche Impulse. Der europäische Index EuroStoxx stieg im Jahresverlauf ebenfalls an. Von rund 4.500 Punkten zu Beginn des Jahres kletterte das europäische Börsenbarometer auf etwa 4.900 Punkte. Der US-amerikanische S&P 500 schloss das Jahr mit knapp 6.000 Punkten ab. Gegenüber 4.700 Punkten zum Jahresanfang ist dies ein Plus von etwa 24 %.

Die Unternehmen der deutschen Versicherungswirtschaft gehören zu den größten institutionellen Kapitalanlegern. Die Kapitalanlagen der Erstversicherer lagen im Berichtsjahr bei rund 1,60 Billionen Euro (Erhebungszeitpunkt 30.09.2024, Buchwerte). Die Versicherer in Deutschland sind verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Kreditinstituten und der öffentlichen Hand. Da das Versicherungsgeschäft sehr langfristig ausgerichtet ist, umfasst der Anlagehorizont der Versicherer viele Jahre – teilweise auch Jahrzehnte.

Die in Deutschland tätigen Versicherer verfolgen einen strategischen Ansatz zur Unterstützung und Bewältigung der nachhaltigen Transformation. Sie haben sich mit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitspositionierung 2021 und deren Update 2023 konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Die Positionierung verdeutlicht den Beitrag der Versicherer zu den Pariser Klimazielen und den UN-Nachhaltigkeitszielen.

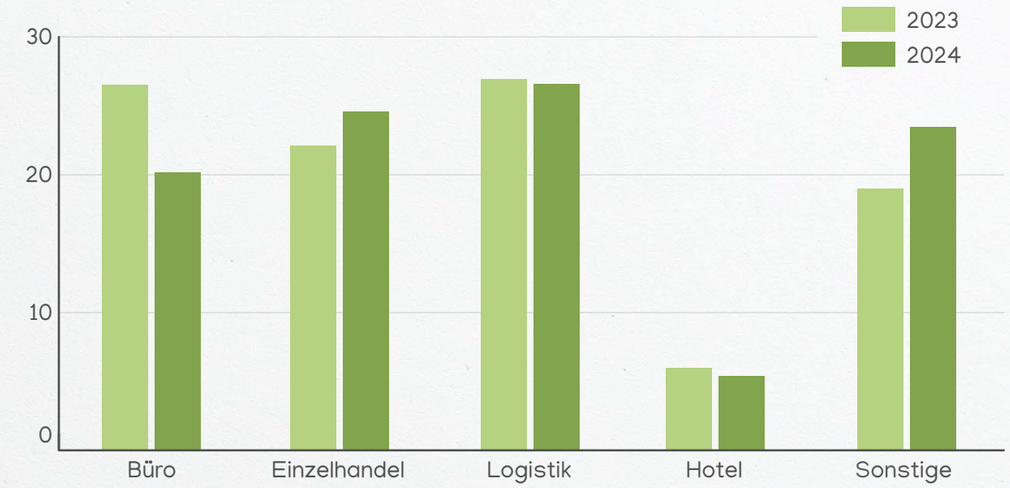
Der GDV zeigt in seinem Nachhaltigkeitsbericht 2024 auf, dass sich zum Stand 31.12.2023 Versicherer mit 90 % (Vorjahr 90 %) der Kapitalanlagen ein Netto-Null-Ziel für die Kapitalanlage gegeben haben. Weit überwiegend haben sie sich dafür das Zieljahr 2050 gesetzt. Zusätzlich haben 89 % der Versicherer konkrete Pfade für ihre Netto-Null-Ziele festgelegt. In den vergangen zwei Jahren ist damit der Anteil der Versicherer mit konkreten Zielpfaden für ihre Netto-Null-Ziele um fast 40 Prozentpunkte gestiegen. 2021 lag der Anteil noch bei 51 %; im Jahr 2022 bei 69 %.

Derzeit werden 89 % der Kapitalanlagen nach Nachhaltigkeitskriterien gemanagt (Vorjahr 90 %). Die Verbreitung von Methoden und Ansätze zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kapitalanlage ist leicht rückläufig. Nach wie vor greifen Versicherer auf einen Methodenmix zurück, um ihre Nachhaltigkeits- und ESG-Strategien umzusetzen: Der größte Anteil der Investitionen wird mithilfe von Negativ- bzw. Ausschlusslisten (72 %, Vorjahr 78 %) gemanagt, gefolgt von normbasierten Screenings (60 %, Vorjahr 62 %) und ESG-Integrationsansätzen (56 %, Vorjahr 58 %). Mit Engagement-Ansätzen werden 24 % (Vorjahr 22 %) der Kapitalanlagen gemanagt. Best-in-class Strategien oder Positivlisten werden deutlich weniger genutzt. Investitionen müssen aber auch ökonomisch nachhaltig sein: Die Sicherheit der Beiträge der Kunden steht an erster Stelle. Die deutschen Versicherer haben sich in ihrer Nachhaltigkeitspositionierung 2021 und deren Update 2023 das Netto-Null-Ziel bis 2050 gesetzt. Sie haben das Ziel die Scope 1- und 2-Emissionen in den deutschen Liegenschaften bis 2025 deutlich zu reduzieren und verbleibende Emissionen auszugleichen (Ziel: Netto-Null-Emissionen). Die aktualisierte GDV-Nachhaltigkeitspositionierung hat zusätzlich das Ziel gesetzt, bis 2030 erhebliche Reduktionen bei den indirekten Emissionen (Scope 3) zu erreichen. Die deutschen Erstversicherer waren zum Erhebungszeitpunkt zu rund 4,8 % (direkt und über Fonds gehalten) in Immobilien investiert.

Die gewerblichen Investmentmärkte haben die erwartete Erholung fortgesetzt. Mit einem Volumen von 25,9 Mrd. € liegt das Jahresergebnis knapp 15 % höher als der vergleichbare Vorjahreswert. Erfreulich ist vor allem, dass nicht nur das Volumen zugelegt hat, sondern auch die Anzahl der registrierten Transaktionen mit gut 1.100 (+ 16 %), was als Indiz für ein wieder größeres Käuferinteresse auf breiter Front angesehen werden kann. Diese positive Marktentwicklung ist vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfelds nicht selbstverständlich.

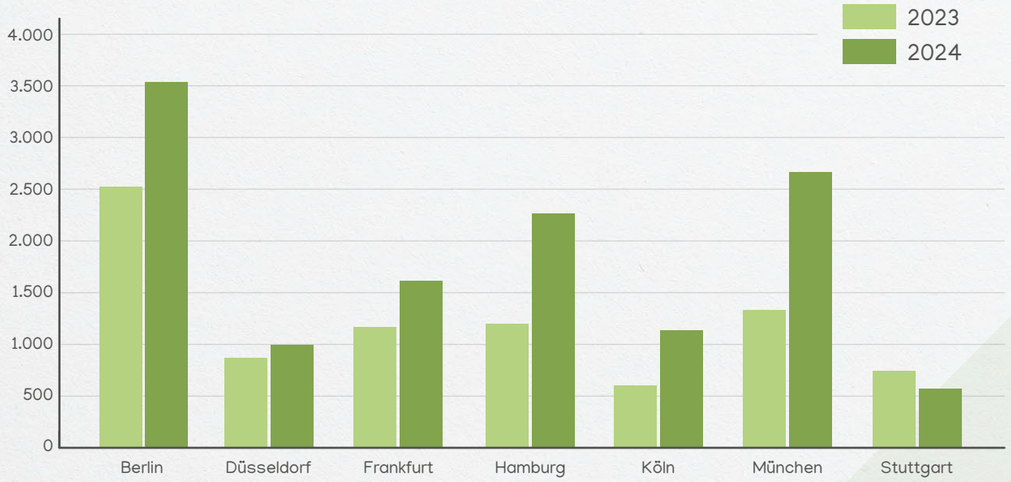
Transaktionsvolumen nach Assetklassen und Standorten in Deutschland

Investments nach Objektart in Deutschland in %



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2024

Investments an den A-Standorten in Mio. €



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2024

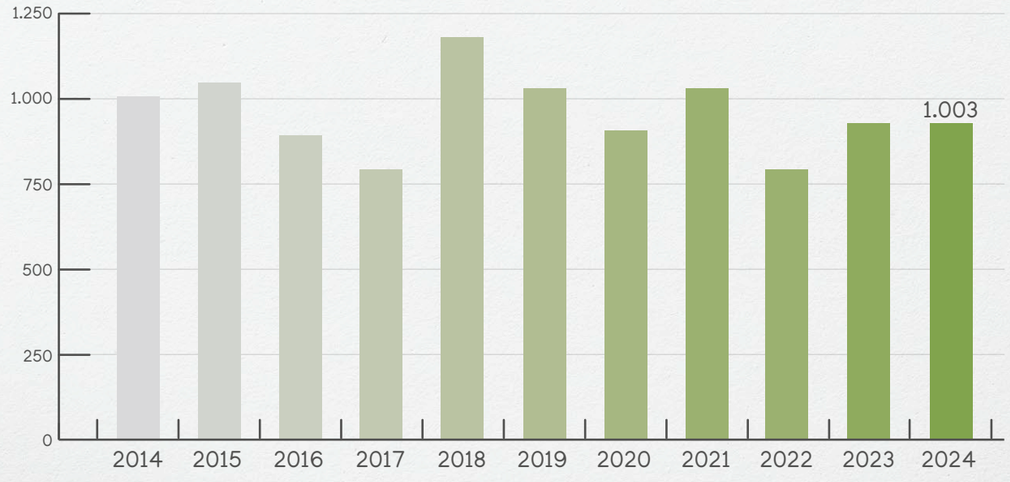
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Unsere Kasse hat für das Geschäftsjahr 2024 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die gezahlten Beiträge, die Zahlungen für Versorgungsfälle, die Erträge aus Kapitalanlagen und die damit einhergehende Verzinsung der Kapitalanlagen sowie der Überschuss des Geschäftsjahres. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Kasse von Bedeutung sind, liegen derzeit nicht vor.

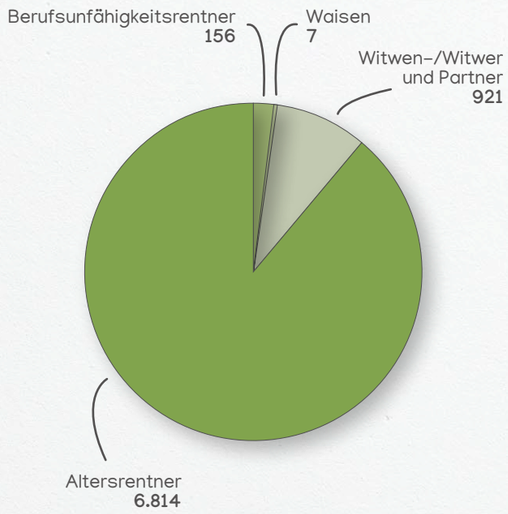
Kurzüberblick 2024

Gesamtvermögen: Bilanzsumme	rd. 628 Mio. €
Zunahme gegenüber dem Vorjahr um rd.	3,1 %
Beitragseinnahmen: Bezahlte Beiträge	rd. 19,1 Mio. €
Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)	Insgesamt rd. 25,2 Mio. €
Verzinsung der Kapitalanlagen	
lfd. Bruttodurchschnittsverzinsung	4,0 % (i. Vj. 4,1 %)
lfd. Nettodurchschnittsverzinsung	3,2 % (i. Vj. 3,4 %)
Nettoverzinsung	3,5 % (i. Vj. 4,9 %)
Neuzugang	1.003 Personen
Mitgliederbestand zum Jahresende	26.048 Personen
Rentenempfänger zum Jahresende	7.898 Personen

Mitgliederzugänge zwischen 2014 und 2024



Rentenempfänger



Versicherungsarten

> Altersrenten
> Witwen–, Witwer– und Partnerrenten
> Berufsunfähigkeitsrenten
> Waisenrenten

Bilanzsumme

> 2024	627.593.131,94 €
> 2023	608.573.789,20 €
> Zunahme	19.019.342,74 €
> Zunahme	3,1 %

Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)

> 2024	25.197.994,11 €
> 2023	32.162.401,81 €

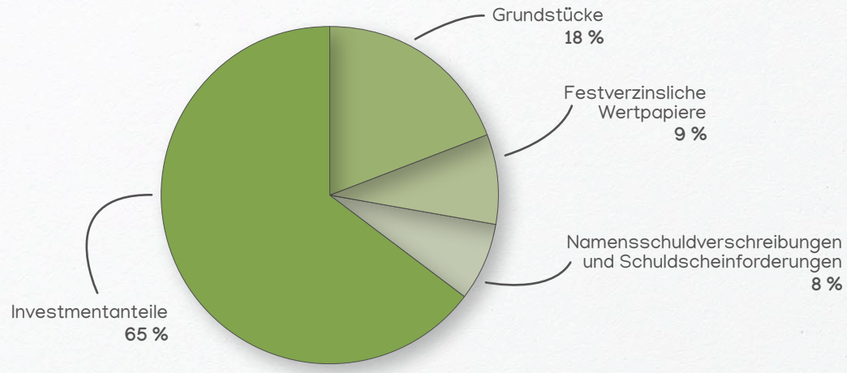
Wesentliche Ertragsquellen: Mieterträge, Zinserträge und Fondsausschüttungen.
Die weiteren Erträge betrafen in 2023 Erträge aus dem Abgang einer Immobilie.

Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)

> 2024	610.047.181,97 €
> 2023	585.591.422,81 €
> Zunahme	24.455.759,16 €
> Zunahme	4,2 %

Entwicklung der Kapitalanlagen: s. Seite 48 – 49

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (ohne Posten Aktiva C.)



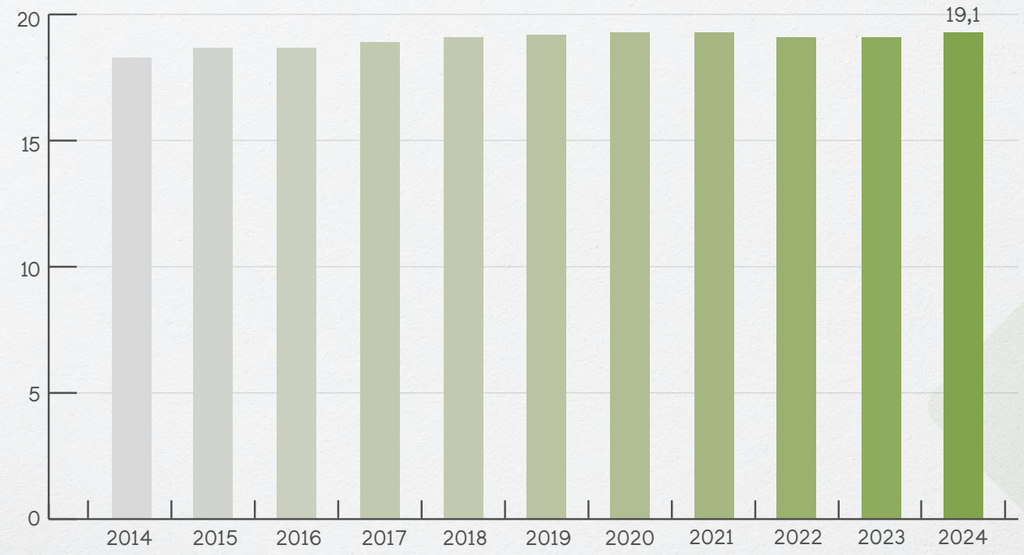
Deckungsrückstellung (ohne Posten Passiva D.)

> 2024	588.070.039,00 €
> 2023	573.055.959,00 €
> Zunahme	15.014.080,00 €
> Zunahme	2,6 %

Bezahlte Beiträge

> 2024	19.074.516,77 €
> 2023	18.888.356,93 €
> Zunahme	186.159,84 €
> Zunahme	1,0 %

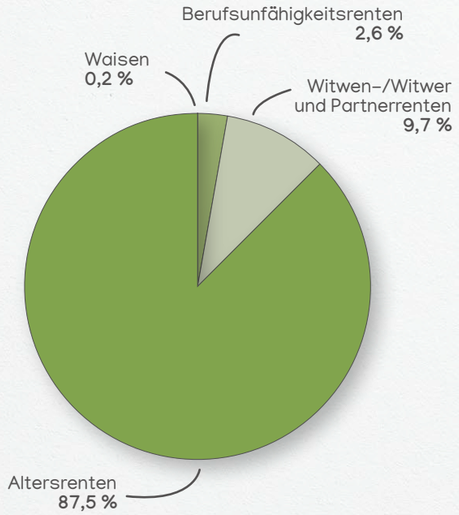
Bezahlte Beiträge 2014 bis 2024 in Mio. €



Geleistete Rentenzahlungen

> 2024	18.470.382,40 €
> 2023	17.443.620,05 €
> Zunahme	1.026.762,35 €
> Zunahme	5,9 %

Verteilung der Rentenzahlungen auf die einzelnen Rentenarten



Bedeckung

Bedeckung Sicherungsvermögen	103,2 %
Bedeckung Solvabilität (mit Eigenmittel A+B)	263,8 %

Überschuss 2024

Der Überschuss des Geschäftsjahres 2024 wurde wie folgt verwendet:

2.539.816,19 €	Zuweisung zur Verlustrücklage
1.500.000,00 €	Zuweisung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung
4.039.816,19 €	

Die Kasse ist stets bestrebt, ihre Anwärter und Rentenempfänger angemessen am erzielten Überschuss zu beteiligen. Als regulierte Pensionskasse bedarf dies grundsätzlich der Unbedenklichkeitserklärung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Auch nach dem Ende der Niedrigzinspolitik der EZB hält die BaFin weiterhin daran fest, verstärkt auf die Sicherheiten der von ihr beaufsichtigten Unternehmen zu achten. Insofern müssen auch Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge ihre Überschüsse vermehrt dazu verwenden, Rechnungszinsen auf Altverträge abzusenken bzw. zusätzliche Zinsreserven zu bilden.

Im Geschäftsjahr hat die Kasse in allen Alttarifen den Rechnungszins von 3,3 % auf 3,15 % abgesenkt. Hierzu wurde der Pauschalen Rückstellung ein Betrag von rund 10,0 Mio. € entnommen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 hat die Kasse 4,0 Mio. € als pauschale Verstärkung angesammelt.

Risikobericht

Grundlegendes

Als Versicherungsunternehmen hat die PKGeno die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems rechtzeitig erkannt, bewertet, bewältigt und überwacht werden.

Die Pensionskasse hat bereits im Jahr 2003 ein Risikomanagementsystem implementiert. Die Vorgaben zum Risikomanagement sind unter § 26 VAG aufgeführt. Die Anforderungen werden fortlaufend gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde angepasst. Zuletzt mit dem Rundschreiben 08/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ sowie dem Rundschreiben 09/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“. Das Risikomanagementsystem ist aufgrund seiner Bedeutung integraler Bestandteil des unternehmensinternen Führungs- und Steuerungssystems.

Die Dokumentation der einzelnen Prozesse, Durchführungsmethoden und Darstellung der Risikolage sind in einem Risikohandbuch festgehalten. Das Unternehmen wird u.a. über eine kontinuierliche und marktfähige Erwirtschaftung von Überschüssen gesteuert, da deren Erzielung auch für die dauerhafte Erfüllbarkeit einer angemessenen Ausstattung mit Eigenmitteln erforderlich ist. Die Risikosteuerung erfolgt aufbauend auf den Ergebnissen der Risikobewertung und wird mittels des Risikotragfähigkeitskonzeptes dargestellt. Die Identifikation von Risiken erfolgt vorausschauend und deckt alle wesentlichen Einflussfaktoren und Bereiche des Unternehmens ab. Das Risikomanagement stellt laufend sicher, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind. Die Pensionskasse geht hierbei von der Grundposition aus, dass das dem Unternehmen zur Verfügung stehende Risikobudget nicht überschritten werden darf. Das Risikobudget wird auf die einzelnen Risikokategorien entsprechend ihrem Anteil am Gesamtrisiko aufgeteilt. Hieraus werden Limits für die einzelnen Risikokategorien abgeleitet. Die Berichterstattung der Pensionskasse konzentriert sich auf Einzelrisiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse haben bzw. bestandsgefährdend sein könnten. Die Pensionskasse hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrer Kapitalanlagestrategie vorgesehen. Das Risikomanagement befindet sich in einem Entwicklungsprozess bezüglich der Erkennung und Überwachung von potenziellen Risiken, die mit der Nachhaltigkeitsthematik einhergehen. Grundsätzlich sieht die Pensionskasse Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoklasse, sondern vielmehr als Teil der bereits betrachteten Risiken.

Die identifizierten Einzelrisiken werden in den folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

Strategische Risiken

Risiken aus den Bereichen der strategischen Unternehmensplanung und -steuerung sowie der Veränderungen im Umfeld der Pensionskasse (Markt, Politik) werden im Rahmen des Frühwarnsystems verfolgt. Durch Reaktionen auf Entwicklungen und die Ergreifung von Planungs- und Steuerungsmaßnahmen wird auf die Auswirkung potenzieller Risiken eingewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken liegen beispielsweise in der steigenden Lebenserwartung der Versicherten, der Höhe des gewährten Rechnungszinses und der Entwicklung der Verwaltungskosten. Die Pensionskasse hat bereits in der Vergangenheit bei den Alttarifen Zuführungen zu den mathematischen Reserven vorgenommen und die jüngste Tarifgeneration nach den „Richttafeln 2005 G" bzw. für die BUZ nach den „Richttafeln 2018 G" der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln kalkuliert, die auf generationengerechten Statistiken beruhen. In allen Alttarifen wurde mit Genehmigung der BaFin der Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf 3,15 % für den Past und Future Service abgesenkt; durch das gezeichnete Neugeschäft, dem derzeit ein Rechnungszins von 0,25 % zugrunde liegt, wird der durchschnittliche Rechnungszins langfristig zusätzlich abnehmen. Darüber hinaus hat die Pensionskasse mit Genehmigung der BaFin innerhalb der Deckungsrückstellung Mittel zur weiteren Zinsabsenkung aufgebaut. Auf die Höhe der tatsächlichen Rentenleistungen hat die Absenkung des Rechnungszinses keine Auswirkung. Die Kostensätze unterliegen ebenfalls einer laufenden Überprüfung im Rahmen der versicherungsmathematischen Gutachten und können bei Bedarf Handlungsoptionen auslösen. Mit Genehmigung der BaFin erfolgt ein Aufbau einer Verwaltungskostenrückstellung für Alttarife, bei deren Kalkulation ursprünglich aufgrund einer Patronatserklärung keine Verwaltungskosten berücksichtigt wurden.

Kapitalanlagerisiken

Das Kapitalanlagejahr 2024 startete mit einer weiterhin inversen Zinsstrukturkurve. Der Geldmarktzins (3-M-Euribor) lag Anfang des Jahres bei circa 3,9 % und damit deutlich über seinem 10-jährigen Pendant, dass ein Niveau von ca. 2,2 % signalisierte.

Nachdem die Inflationsraten im Jahr 2024 hartnäckig über dem EZB-Ziel von 2,0 % verharrten, veranlassten die Währungshüter im Sommer 2024 eine geldpolitische Wende und begangen mit den ersten Leitzinssenkungen. Der Einlagenzins der EZB, der im Jahr 2023 in der Spitze 4 % erreicht hatte, sank im Laufe des Jahres 2024 in mehreren Schritten. Zum Jahresende 2024 lag der Einlagenzins bei 3 %. Der Geldmarkt folgte dieser Entwicklung, sodass der 3-M-Euribor zum Ende des Jahres auf 2,7 % sank.

Eine massive Invertierung der Zinskurve vom Jahresbeginn schwächte sich im Laufe des Jahres ab, blieb aber bestehen, da das lange Zinsende weiterhin durch volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst wurde, die für stagnierende bzw. leicht sinkende langfristige Zinsen sprachen. Unter dem Strich verbleibt jedoch ein höheres Zinsniveau gegenüber den Vorjahren, die geprägt waren durch Niedrig- bzw. Negativzinsen.

Ein Umfeld, von dem das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse weiterhin profitieren konnte. Die klassische Festzinsanleihe blieb attraktiv und trug somit zur Optimierung der Chance-Risiko-Struktur im Portfolio bei.

Die PKGeno profitiert einmal mehr von ihrem in der Kapitalanlagerichtlinie definierten festgelegten Grundsatz „Sicherheit vor Rendite". Die Kapitalanlagepolitik der Pensionskasse erfolgt zwecks Risikodiversifizierung unter Berücksichtigung angemessener Streuung (Verteilung der Kapitalanlagen auf verschiedene Schuldner) und Mischung (Verteilung der Kapitalanlagen auf verschiedene Anlageformen). Die mit Weitsicht erworbenen Sachwertinvestitionen schützten die Anlagewerte vor der im Jahr 2024 latent anhaltenden Inflationsentwicklung. Das gestiegene Zinsniveau wurde genutzt, die Cash-Flow-Struktur und das Fälligkeitsprofil im Anlageportfolio der Pensionskasse weiter zu stabilisieren.

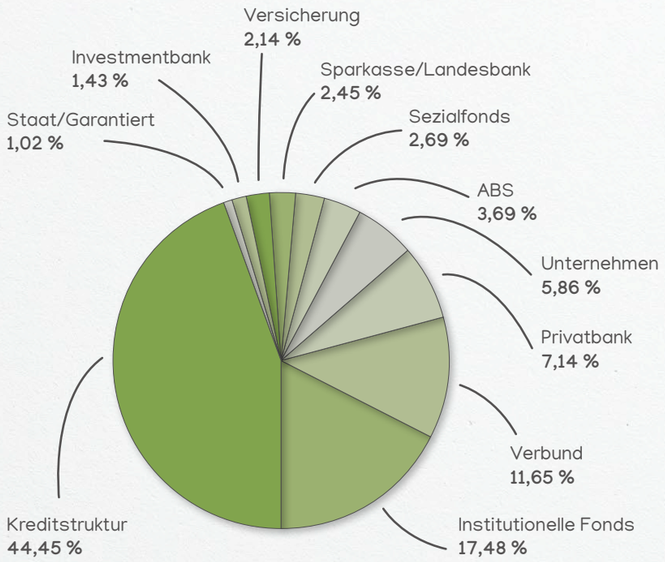
Der durch die gestiegenen Zinsen induzierte Preisverfall von Immobilien ging am Bestand der Pensionskasse aufgrund ihrer ausgesuchten Standortlage, ihrer Mieterstruktur sowie mehrheitlich indexgebundenen Mietverträgen weitestgehend spurlos vorüber.

Die innerbetrieblichen Anlagerestriktionen sehen weiterhin vor, dass bei einer Investition zum Erwerbszeitpunkt ein Investment Grade Rating gegeben sein muss, wodurch dem Sicherheitsaspekt bei der Geldanlage zusätzlich Rechnung getragen wird. Nachhaltige Gesichtspunkte bei der Emittenten- bzw. Produktauswahl stehen dabei neben dem Chance/Risiko-Profil im Vordergrund.

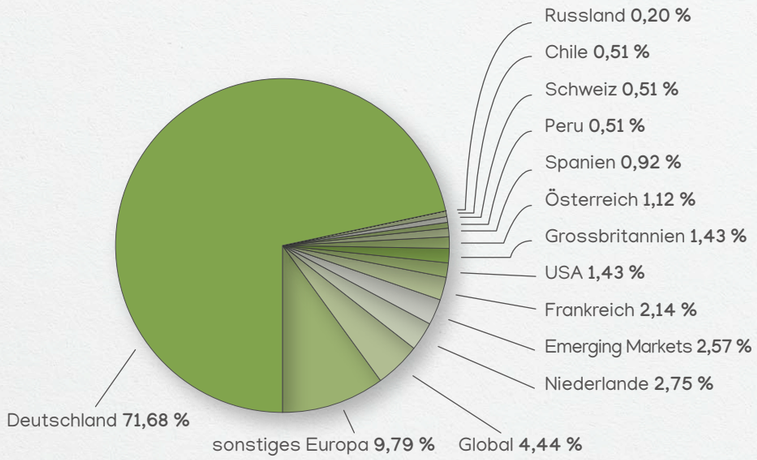
Der Prozess der Kapitalanlage unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung. Diese beinhaltet insbesondere das laufende Reporting folgender Einzelrisiken:

- Wiederanlagerisiko (Laufzeiten, Fälligkeiten und Kündigungen)
- Bonitätsrisiko (Rating, erwarteter Verlust und Spread)
- Liquiditätsrisiko
- Einzelemittentenrisiko
- Optionsprämien bei kündbaren Anleihen (aktuell nicht vorhanden)
- Risikomessung unter den sonstigen Vermögenspositionen
- Messung und Portfolioberichterstattung von Nachhaltigkeitsrisiken der Direktanlage
- Standort- und Verwertungsrisiko der Immobilien
- Mietausfallrisiko

Die zinstragenden Kapitalanlagen* verteilen sich auf folgende Emittentengruppen:



... und befinden sich in folgenden Regionen:



* ohne Immobilien im Direktbestand

Operationale Risiken

Diese Risikokategorie umfasst die Risiken des allgemeinen Geschäftsbetriebes, die aus den Bereichen Technik/Technologie und Prozess- und Projektmanagement, sowie aus menschlichem Verhalten, vertraglichen Vereinbarungen und externen Einflüssen entstehen. Risikobegrenzung wird unter verschiedenen Aspekten betrieben. Das interne Kontrollsystem ist ein wesentliches Instrument zur Reduzierung der operationellen Risiken. Mittels vorhandener Regelungen und Kontrollen der einzelnen Fachbereiche wird verwaltungstechnischen Fehlentwicklungen entgegengewirkt. Anwendung und Wirksamkeit der Kontrollsysteme werden durch die Interne Revision geprüft. Die Leistungsfähigkeit und die Qualität der IT-Systeme sind intern durch Mitarbeiter sowie durch externe Unterstützung geregelt. Mit DORA, der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act), hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu stärken. Dazu zählen die Etablierung robuster Mechanismen zur Verhinderung, Erkennung und Bewältigung von Cyberangriffen sowie ein strenger Umgang mit Drittanbietern, die IT-Dienstleistungen bereitstellen.

Risiken aus der Gesetzgebung

Diese Risikokategorie umfasst Risiken durch neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Änderungen in der Auslegung bestehender Gesetze. Die laufende Beobachtung der Gesetzeslage sowie Weiterbildungen ermöglichen Reaktionen auf Entwicklungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das auf die Pensionskasse zugeschnittene Risikomanagementsystem stellt die Rahmenbedingungen für effizientes Arbeiten bei der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie bei der Kommunikation und Berichterstattung. Bestandsgefährdenden Risiken wird durch deren rechtzeitiges Erkennen und dem Ergreifen angemessener Maßnahmen entgegengewirkt. Die Risikosituation lässt auch im Jahr 2024 keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse wesentlich oder nachhaltig beeinträchtigen könnte. Vorrangiges Ziel ist es weiterhin, die Risiken der künftigen Entwicklung so zu steuern, dass die bestehenden und künftigen Verpflichtungen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen erfüllt werden. Besondere Beachtung findet insofern die spezielle Situation der Altersvorsorge: Erwirtschaftung eines Wiederanlagezinses, der die Erfüllung der eingegangenen Zinsgarantien ermöglicht.

Die Situation auf dem Kapitalmarkt im Kontext mit dem Auftrag der PKGeno wird weiterhin verstärkt eine proaktive Risikosteuerung erfordern. Das Risikomanagement wird periodisch laufenden Revisionen unterworfen.

Chancenbericht

Die PKGeno sieht sich in der genossenschaftlichen Organisation gut positioniert. Die Zahlen zu den vergangenen Geschäftsjahren haben gezeigt, dass die Pensionskasse auch in einem schwierigen Marktumfeld gut aufgestellt war und die daraus resultierenden Herausforderungen gemeistert hat. Die PKGeno ist eine Altersvorsorgeeinrichtung ausschließlich für Genossenschaften sowie für Unternehmen, die der genossenschaftlichen Organisation nahestehen. Das ist ein weiterer Stabilitätsfaktor, da Genossenschaften traditionell zu den stabilsten Marktteilnehmern gehören.

Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach zwei Jahren der wirtschaftlichen Stagnation zur Jahreswende 2024/25 in einer schwierigen Ausgangslage. Seit der Corona-Pandemie und dem russischen Überfall auf die Ukraine stagniert die deutsche Wirtschaft infolge der damit verbundenen Energiepreisanstiege und Kaufkraftverluste sowie zunehmender struktureller Herausforderungen durch den demografischen Wandel, eine zunehmende geopolitische Fragmentierung und eine abnehmende Wettbewerbsfähigkeit. Während Wachstumsimpulse im vergangenen Jahr vor allem von den öffentlichen und in geringerem Maße von den privaten Konsumausgaben kamen, gingen die Investitionen in Maschinen, Anlagen und Bauten deutlich zurück. Die stark exportorientierte Industrie hat mit Gegenwind durch eine schwächere Wettbewerbsposition und steigende Produktionskosten zu kämpfen. Zudem wurde die Wachstumsinitiative der Bundesregierung in Folge des vorzeitigen Koalitionsendes nur zum Teil umgesetzt. Insgesamt rechnet die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion für 2025 noch mit einem verhaltenen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %.

Die führenden Wirtschaftsinstitute führen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose für das Frühjahr 2025 aus, dass sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Krise befindet, die durch bedeutende innen- und außenpolitische Veränderungen zu Beginn des Jahres 2025 geprägt ist. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit in Deutschland ist hoch, insbesondere aufgrund des Regierungswechsels. Zudem belastet die protektionistische Handelspolitik der USA die deutsche Konjunktur. In diesem Kontext haben Bundestag und Bundesrat die Finanzverfassung Deutschlands grundlegend geändert, was weitreichende öffentliche Verschuldungsspielräume schafft. Die wirtschaftliche Schwäche in Deutschland ist sowohl konjunktureller als auch struktureller Natur. Deutsche Unternehmen sehen sich einem intensiven internationalen Wettbewerb gegenüber. Seit der Energiekrise ist zudem ein Teil der Produktion in der energieintensiven Industrie dauerhaft weggefallen. Eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung und hoher bürokratischer Aufwand verstärken die strukturellen Schwächen der deutschen Wirtschaft. Wie die neue Bundesregierung auf diese Herausforderungen reagieren wird und welche Folgen daraus erwachsen, ist derzeit nicht absehbar. Dennoch stehen durch die Grundgesetzänderungen erweiterte Verschuldungsspielräume zur Verfügung, die für Verteidigung, Klimaschutz und Infrastruktur genutzt werden können. Die kurzfristige wirtschaftliche Aktivität wird durch die neuen US-Zölle und die anhaltende Unsicherheit beeinflusst. Die konkreten Auswirkungen der US-Zollpolitik sind jedoch schwer zu quantifizieren. Für das laufende Jahr wird von den Instituten ein Anstieg des BIP um lediglich 0,1 % prognostiziert. Der Anstieg der Verbraucherpreise wird sich in den kommenden Quartalen nur leicht abschwächen und auf die Zwei-Prozent-Marke zubewegen. Alles in allem erwarten die Institute, dass die Inflationsrate 2,2 % im Jahr 2025 und 2,0 % im Jahr 2026 betragen wird. Im Euroraum ist der Leitzins mit 2,5 % nun wohl nicht mehr weit von einem neutralen Niveau entfernt, so dass die Institute nur noch mit wenig sinkenden Leitzinsen rechnen.

Die PKGeno rechnet im kommenden Geschäftsjahr, insbesondere im Hinblick auf ihren innovativen Tarif mit optionaler Fondskomponente, mit erneut deutlichen positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der Kasse hinsichtlich wesentlicher Leistungsindikatoren. Aufgrund der positiven Resonanz auf den neuen Tarif rechnet die Pensionskasse mit weiter steigenden Neuzugangszahlen. Aufgrund der sukzessiven Altersrentenbeginne der Babyboomer-Generationen ist bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle in den kommenden Jahren von einem deutlichen Anstieg auszugehen. Insgesamt erwartet die PKGeno Beitragseinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres, sodass sich der Beitragsentfall aufgrund von Neurentnern durch die Beiträge der Neuzugänge weitgehend neutralisiert. Die Pensionskasse erwartet nach ersten getätigten Investitionen ein laufendes Kapitalanlageergebnis analog dem abgeschlossenen Jahr. Die Pensionskasse plant ein zufriedenstellendes Jahresergebnis in der Größenordnung der vorangegangenen Jahre.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lassen sich etwaige künftigen monetären Auswirkungen bestehender oder erwarteter Konflikte auf die Kasse nicht beziffern. Durch Anlage- und Risikomanagement wird auch weiterhin für eine solide Entwicklung der Kasse Vorsorge getroffen.

Einschränkend verweist die Kasse auf imponderable Faktoren wie den versicherungstechnischen Verlauf und ggf. nicht vorhersehbar auftretende Veränderungen am Kapitalmarkt. Bei den Aussagen im Rahmen des Prognoseberichtes handelt es sich um zukunftsgerichtete Angaben, für die keine Gewähr übernommen werden kann.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG eine langfristig durchdachte Unternehmensentwicklung von entscheidender Bedeutung. Sie zieht diese einer kurzfristigen Gewinnoptimierung vor.

Verbandszugehörigkeit

Die Pensionskasse ist Mitglied bei:

- Genossenschaftsverband Bayern e.V.
- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.
- Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e.V.
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- Versicherungsombudsmann e.V.

Dank

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Unser Dank gilt auch den Mitgliedsinstituten und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Genossenschaftsverband Bayern e.V., dem Verband genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V., den Gewerkschaften und allen Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2024	Anwärter		Invaliden- und Altersrente		Invaliden- und Altersrente	Hinterbliebenenrenten					
									Summe der Jahresrenten [2]		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten [2]	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.579	16.681	7.170	3.664	14.294.280,12	1.038	126	20	1.564.879,56	76.798,32	5.049,00
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	550	453	701	446	938.955,00	141	22	37	152.490,24	7.494,24	3.491,04
2. Sonstiger Zugang [1]	102	67	--	--	2.732,88	--	--	--	56,88	15,36	-,--
3. gesamter Zugang	652	520	701	446	941.687,88	141	22	37	152.547,12	7.509,60	3.491,04
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	53	13	157	30	343.259,64	48	6	--	83.868,48	2.457,36	-,--
2. Beginn der Altersrente	664	426	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	37	20	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	--	--	--	--	7.747,80	--	--	1	-,--	-,--	407,04
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	6	1	169	137	107.947,32	33	14	37	4.550,40	1.490,52	3.491,04
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	1	3	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
7. sonstiger Abgang	13	5	--	--	2.352,96	--	--	--	-,--	-,--	-,--
8. gesamter Abgang	774	468	326	167	461.307,72	81	20	38	88.418,88	3.947,88	3.898,08
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	19.457	16.733	7.545	3.943	14.774.660,28	1.098	128	19	1.629.007,80	80.360,04	4.641,96
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	8.841	7.224	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--
2. in Rückdeckung gegeben	--	--	--	--	-,--	--	--	--	-,--	-,--	-,--

[1] z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.
[2] Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bestand an Zusatzversicherungen	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	
	Personen	12-fache Jahresrente
Bestand		€
1. am Anfang des Geschäftsjahres	1.075	48.352.347,00
2. am Ende des Geschäftsjahres	987	44.492.483,00
davon in Rückdeckung gegeben	--	-,--

Jahresbilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2024

Aktivseite					Vorjahr
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.483.492,89	2.145.581,82
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			111.146.814,72		113.400.261,82
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			365,45		365,45
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		397.925.188,21			378.715.691,29
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		51.974.813,59			49.475.104,25
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	11.500.000,00				16.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.500.000,00	49.000.000,00	498.900.001,80	610.047.181,97	27.500.000,00
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				86.147,51	-,--
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		730.749,98	730.749,98		930.419,89
II. Sonstige Forderungen			3.611.956,15	4.342.706,13	497.068,57
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			259.874,00		95.150,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.691.264,87		14.228.890,77
III. Andere Vermögensgegenstände			3.209.271,15	7.160.410,02	3.121.677,47
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.439.137,17		1.926.626,78
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			34.056,25	2.473.193,42	36.951,09
Summe der Aktiva				627.593.131,94	608.573.789,20

Passivseite			Vorjahr
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	27.344.117,50		24.804.301,31
II. Bilanzgewinn	-,--	27.344.117,50	-,--
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		1.000.000,00	1.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	588.070.039,00		573.055.959,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	71.013,51		110.152,59
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.033.749,48		2.247.695,48
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	292.453,00	591.467.254,99	387.739,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
I. Deckungsrückstellung	43.324,13		-,--
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	42.823,38	86.147,51	-,--
E. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.807.493,00		2.774.747,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.440.122,93	4.247.615,93	1.425.446,18
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	2.285.312,27		1.920.443,50
II. Sonstige Verbindlichkeiten	1.156.172,71	3.441.484,98	835.835,30
davon			
aus Steuern: 111.205,07 € (i. Vj. 61.326,94 €)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 92.664,27 € (i. Vj. 55.480,56 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten		6.511,03	11.469,84
Summe der Passiva		627.593.131,94	608.573.789,20

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 11.04.2025
Treuhänder – Alfons Hasreiter

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 22.01.2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, 04.04.2025
Der Verantwortliche Aktuar – Dr. Christoph Poplutz

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024

I. Versicherungstechnische Rechnung				Vorjahr
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge			19.279.629,28	19.134.056,17
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			713.946,00	28.465,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.672.373,36			8.009.315,05
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.080.110,79	23.752.484,15		15.477.329,52
b) Erträge aus Zuschreibungen		1.284.509,96		-,--
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		161.000,00	25.197.994,11	8.675.757,24
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			452,92	-,--
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			1.842,14	1.948,69
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		18.780.763,21		17.829.319,21
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-39.139,08	18.741.624,13	-49.628,13
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		15.057.404,13		22.739.623,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-52.462,62	15.004.941,51	-62.957,00
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			1.500.000,00	1.500.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		71.371,65		148.325,72
b) Verwaltungsaufwendungen		926.045,83	997.417,48	957.943,76
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.447.866,75		2.181.739,56
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.952.360,28		2.002.808,92
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,--	4.400.227,03	-,--
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-,--	-,--
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			614.620,15	28,73
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			3.935.034,15	4.079.667,90

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			Vorjahr
	€	€	€
1. Sonstige Erträge	311.404,40		383.515,93
2. Sonstige Aufwendungen	1.703.095,44	1.391.691,04	1.784.925,43
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.543.343,11	2.678.258,40
4. Sonstige Steuern		3.526,92	3.697,92
5. Jahresüberschuss		2.539.816,19	2.674.560,48
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.539.816,19	2.674.560,48
7. Bilanzgewinn		-,--	-,--

Die Geschäftstätigkeit und die Zusammensetzung der Organe der Pensionskasse findet sich auf den Seiten 12 bis 15. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die Pensionskasse verfügt über kein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft. Daher erfolgt die Darstellung in Bilanz und GuV ohne die in den Formblättern 1 und 3 RechVersV vorgeschriebenen Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 bis 16 Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung von Grundstücken erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen, denen eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 41 bis 61 Jahren zugrunde liegt. Den Zeitwerten liegen Sachverständigengutachten zugrunde.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB; gemildertes Niederstwertprinzip). Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere öffentlich gehaltener Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapieres in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Zweckbestimmung darin liegt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB; gemildertes Niederstwertprinzip). Über pari erworbene Wertpapiere werden auf die Laufzeit verteilt bis zum Nennwert abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, wenn von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklung der Ratings hinzugezogen.

Strukturierte Finanzinstrumente mit wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen, die mit einer vertraglich vereinbarten unbedingten Kapitalgarantie des Emittenten ausgestattet sind und die aufgrund der bestehenden Dauerbesitzabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden ebenfalls einheitlich bilanziert, da die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch die Kapitalgarantie auf das Bonitätsrisiko des Emittenten reduziert werden.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt gem. § 341c Abs. 1 und Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zum Nennwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheindarlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit ihrem Zeitwert bilanziert.

Forderungen und andere Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Der innerhalb der anderen Vermögensgegenständen im Zuge der Einführung des Hybridproduktes bAVFlex eingerichtete Dispositionsstock wird nach den Regeln des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 HGB bilanziert. Von

Bewertungsvereinfachungsverfahren gemäß § 256 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Sachanlagen und Vorräte werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibung angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt zwischen 2–23 Jahre. Die Bewertung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Posten (Agios nach § 341c Abs. 2 HGB und abgegrenzte Zinsen und Mieten nach § 20 RechVersV) werden zum Nennwert bilanziert.

Die Nachrangverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß § 341f HGB in Höhe des versicherungsmathematisch errechneten Wertes gebildet. Grundlage dieser Berechnungen sind die Formeln und Rechnungsgrundlagen, wie sie in den Technischen Geschäftsplänen der jeweiligen Tarife festgelegt sind. Demgemäß wurde für die Tarife 60, 65, AVmG und BUZ ein Rechnungszins von 3,15 %, für den Tarif AVmG2 ein Rechnungszins von 2,50 %, für den Tarif BUZ2 ein Rechnungszins von 2,25 %, für die Tarife AVmG3 und BUZ3 ein Rechnungszins von 1,75 %, für die Tarife AVmG5 und BUZ4 ein Rechnungszins von 1,25 %, für den Tarif AVmG5-B (Versicherungsbeginn bis 30.06.2022) ein Rechnungszins von 0,5 % und für die Tarife AVmG5-B (Versicherungsbeginn ab 01.07.2022), bAVFlex und BUZ5 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Bei den biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei den Tarifen 65, 60, AVmG, BUZ2, BUZ3 und BUZ4 jeweils (tarifspezifisch) modifizierte Richttafeln 1998 der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, für den Tarif BUZ modifizierte Richttafeln 1983 der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, für die Tarife AVmG2, AVmG3, AVmG5, AVmG5-B und bAVFlex modifizierte Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln und für den Tarif BUZ5 modifizierte Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln- angesetzt. Bei den Tarifen AVmG3, AVmG5, AvmG5-B, bAVFlex, BUZ3, BUZ4 und BUZ5 wurde zusätzlich eine Modifikation auf Unisex-Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen wurde eine pauschale Rückstellung innerhalt der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden oder bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, wurde gem. § 341g HGB nach Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre gebildet.

Die Stornorückstellung für vorzeitige Vertragsauflösungen (Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) wurde aufgrund der in den vergangenen fünf Jahren beobachteten Stornohäufigkeit gebildet. Dabei wird derzeit eine vorsichtige Stornowahrscheinlichkeit von 15 % angesetzt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurden zum Zeitwert passiviert.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Teilwert-Methode bei einem Rechnungszins von 1,90 %, einem Gehalts- und Rententrend von jährlich 2,0 % und nach biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz ermittelt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Sonstige Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Mieteinnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für das Folgejahr darstellen.

Erläuterung zur Jahresbilanz

Aktivseite

A.I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten eine Projektentwicklung eines modernen Bestandsverwaltungssystems.

s. Seite 48–49

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	€
Eigengenutzt	1.733.570,84
Fremdgenutzt	109.413.243,88
Summe	111.146.814,72

s. Seite 48–49

B.II.1. Beteiligungen

	€
Gesellschafteranteil Unterstützungseinrichtung	315,45
Gesellschafteranteil Kreditinstitut	50,00
Summe	365,45

s. Seite 48–49

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Spezialfonds	397.925.188,21	378.715.691,29

Bei dem Spezialfonds handelt es sich um einen Mischfonds. Der Zeitwert der Anteile beträgt 395.068.609,04 €, zum Buchwert besteht eine Differenz von 2.856.579,17 € (stille Last). Die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung betrug 11.609.729,52 €. Aufgrund des Ausbaus der Asset-Klassen im Fonds ist die tägliche Rückgabemöglichkeit eingeschränkt.

s. Seite 48–49

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	Nennwert €	Buchwert €
Bankenanleihen	37.100.000,00	37.042.973,71
Unternehmensanleihen	15.320.000,00	14.931.839,88
Summe	52.420.000,00	51.974.813,59

s. Seite 48–49

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen bei den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere (B.III.1.) in Höhe von 2.856.579,17 € (Vj. 1.670.493,52 €) sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapieren (B.III.2) in Höhe von 1.142.247,80 € (Vj. 2.152.119,30 €) vermieden.

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium bzw. 10 %-Aufgreifkriterium verwendet.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Aufgrund der positiven Einschätzung zu allen Positionen erwartet das Risikomanagement aus heutiger Sicht keinen Ausfall; eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor. Darüber hinaus besteht eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit, daher wurde keine außerplanmäßige Abschreibung in 2024 vorgenommen.

	Zeitwerte der Kapitalanlagen	Buchwerte €	Zeitwerte €	stille Reserve €	stille Last €
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.146.814,72	151.350.000,00	41.573.345,51	-1.370.160,23
B.II.1.	Beteiligungen	365,45	365,45	-,--	-,--
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	397.925.188,21	395.068.609,04	-,--	-2.856.579,17
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.974.813,59	52.401.524,30	1.568.958,51	-1.142.247,80
B.III.3.	Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	11.500.000,00	11.717.600,00	249.100,00	-31.500,00
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	37.500.000,00	37.484.800,00	1.049.300,00	-1.064.500,00
	Zwischensumme B.III.3.	49.000.000,00	49.202.400,00	1.298.400,00	-1.096.000,00
		610.047.181,97	648.022.898,79	44.440.704,02	-6.464.987,20

Die Bewertung der Immobilien erfolgt regelmäßig anhand von Verkehrsgutachten, spätestens nach 5 Jahren. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien unter Berücksichtigung sämtlicher wertbeeinflussender Umstände in den Jahren 2024 angewendet.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden Börsenkurse oder Marktpreise (in der Regel Rücknahmepreise) zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Marktpreise (Barwert) erfolgte unter Berücksichtigung des jeweiligen Bonitätsspreads sowie der Zinsstrukturkurve für Swaps zum 31.12.2024. Die Bonitätsspreads der einzelnen Wertpapiere wurden mit Hilfe der Spreads vergleichbarer Wertpapiere des jeweiligen Emittenten am Primär- oder Sekundärmarkt bestimmt.

Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB bei den sonstigen Ausleihungen wurde wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet, da diese Wertminderung zinsinduziert ist.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
	86.147,51	-,--

davon:
Spezialfonds der Union Investment, Anteileinheiten 426,02, 43.324,13 €
Kasse 42.823,38 €

Entwicklung der Aktivposten

A., B.I. bis III. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Aktivposten		Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
	I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.145.581,82	1.347.103,81	-,--	-,--	-,--	9.192,74	3.483.492,89
B.	**Kapitalanlagen**							
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.400.261,82	1.115.812,56	-,--	2.700.000,00	1.276.009,96	1.945.269,62	111.146.814,72
B.II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
	1. Beteiligungen	365,45	-,--	-,--	-,--	-,--	-,--	365,45
B.III.	Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	378.715.691,29	19.209.496,92	-,--	-,--	-,--	-,--	397.925.188,21
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49.475.104,25	7.979.800,00	-,--	5.481.500,00	8.500,00	7.090,66	51.974.813,59
	3. Sonstige Ausleihungen							
	a) Namensschuldverschreibungen	16.500.000,00	-,--	-,--	5.000.000,00	-,--	-,--	11.500.000,00
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.500.000,00	10.000.000,00	-,--	-,--	-,--	-,--	37.500.000,00
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	-,--	-,--	-,--	-,--	-,--	-,--	-,--
	Summe B III:	472.190.795,54	37.189.296,92	-,--	10.481.500,00	8.500,00	7.090,66	498.900.001,80
	Insgesamt	587.737.004,63	39.652.213,29	-,--	13.181.500,00	1.284.509,96	1.961.553,02	613.530.674,86

Passivseite

A.I.1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

	€
Stand am 01.01.2024	24.804.301,31
Zuführung in 2024	2.539.816,19
Stand am 31.12.2024	27.344.117,50

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	€
Stand am 31.12.2024	1.000.000,00
Unbefristetes Darlehen (1 Mio. €)	
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 1 Mio. €	

C.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€
Stand am 01.01.2024	2.247.695,48
Entnahme in 2024	-713.946,00
Zuführung in 2024	1.500.000,00
Stand am 31.12.2024	3.033.749,48

Davon ist bereits ein Betrag i. H. v. 1.005.000,00 € festgelegt (vorausgesetzt der Unbedenklichkeitserklärung der BaFin).

Die Entnahme dient der Gewährung von Zurechnungszeiten im Todesfall in den Tarifen der AVmG-Familie und der Beteiligung an den Überschüssen.

D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

	€
Der Ausweis betrifft die Deckungsrückstellung i.H.v. 43.324,13 €, sowie die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen i.H.v. 42.823,38 €.	86.147,51

E.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	€
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB: -30.395,00 €	2.807.493,00

E.II. Sonstige Rückstellungen

	€
Der Ausweis betrifft im Wesentlichen zwei Drohverlustrückstellungen im Immobilienbereich i.H.v. rd. 1,1 Mio. €. Weiterhin ausgewiesen sind Rückstellungen für Tantiemen, Urlaub und Überstunden, versicherungsmathematische Gutachten, Interne Revision und Prüfungsgebühren für den Jahresabschluss.	1.440.122,93

F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	€
Stand am 01.01.2024	1.920.443,50
Zuführung in 2024	617.983,52
Entnahme in 2024	-253.114,75
Stand am 31.12.2024	2.285.312,27
Die verzinslich angesammelten Überschussanteile betragen 2.281.348,08 €.	

F.II. Sonstige Verbindlichkeiten

	€
Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen, Mietkautionen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt bzw. Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich.	1.156.172,71
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.	

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a. Verdiente Beiträge Gebuchte Beiträge

	2024 €	2023 €
Für Pensionsversicherungen	18.891.355,87	18.693.269,53
Für Zusatzversicherungen	183.160,90	195.087,40
Zwischensumme	19.074.516,77	18.888.356,93
Auflösung der verzinslichen Ansammlung eingetretender Versicherungsfälle	205.112,51	245.699,24
Summe	19.279.629,28	19.134.056,17

I.10.a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

	2024 €	2023 €
Der Ausweis betrifft den laufenden Unterhalt der Grundstücke sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen. Davon entfallen auf die Verwaltung von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen 31.373,22 € (i.Vj. 0,00 €)	2.447.866,75	2.181.739,56

I.10.b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2024 €	2023 €
Immobilien	1.945.269,62	1.999.163,17
Sonstige Kapitalanlagen	7.090,66	3.645,75
davon außerplanmäßige Abschreibung 0,00 € (i.Vj. 0,00 €) aufgrund voraussichtlicher dauernder Wertminderung und Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung 0,00 € (i.Vj. 0,00 €)		
Summe	1.952.360,28	2.002.808,92

II.1. Sonstige Erträge

	2024 €	2023 €
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 1.095,49 € (i.Vj. 5.216,33 €)	311.404,40	383.515,93
davon Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)		

II.2. Sonstige Aufwendungen

	2024 €	2023 €
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 49.768,00 € (i.Vj. 47.204,00 €)	1.703.095,44	1.784.925,43

Sonstige Angaben

Es waren in 2024 durchschnittlich 14 Vollzeit- und 11 Teilzeitkräfte sowie weitere Personen auf der Basis geringfügiger Beschäftigung bzw. Auszubildende angestellt. Die Ermittlung der Zahlen erfolgte gem. § 267 Abs. 5 HGB.

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates insgesamt 1.509,48 € an Reisekosten erstattet.

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführungsorgans wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes befindet sich auf Seite 14. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 40.000,00 € (netto). Es entfällt vollständig auf die Jahresabschlussprüfung.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,--	-,--
3. Löhne und Gehälter	1.804.062,88	1.682.435,28
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	335.195,35	353.750,68
5. Aufwendungen für Altersversorgung	154.886,06	168.287,29
6. Aufwendungen insgesamt	2.294.144,29	2.204.473,25

Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks liegen nicht vor.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Sitz: Herzog-Heinrich-Straße 20, 80336 München, Deutschland
Register-Nr. 2219 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Nachtragsbericht

Die angekündigten US-Handelsbeschränkungen wie auch die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen in Deutschland haben erhebliche Auswirkungen auf die Kapitalmärkte gehabt. Die Kurse von Wertpapieren sind z. T. erheblich gesunken, die Volatilität hat in Folge zugenommen. Dies wirkt sich auf die stillen Lasten der Kapitalanlagen zum Ende des I. Quartals 2025 insgesamt moderat aus. Hinzukommt, dass die unruhigen Märkte auch eine mögliche Verkäuflichkeit erschweren könnten. Die Pensionskasse überwacht täglich die Entwicklung der Kapitalanlagen. Die Auswirkungen auf den Abschluss 31. Dezember 2025 sind noch nicht abschätzbar.

München, 11.04.2025

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Weber
(Vorsitzender)

Filipp

Der Tarif bAVFlex powered by PKGENO

Die Kombination aus Sicherheit und Flexibilität

Der Tarif

bAVFlex

Die Kombination aus Sicherheit und Flexibilität.

- Viele Anpassungsmöglichkeiten an die individuelle Lebenssituation und Risikobereitschaft des Versicherten sowie unsere jahrzehntelange Kompetenz in der Kapitalanlage optimieren diesen neuen Tarif bAVFlex auf eine außergewöhnliche Art und Weise.
- Dabei bleiben die Stärken und die Flexibilität der AVmG-Familie mit Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenschutz erhalten.
- Bei Tod ohne Hinterbliebene wird aus der Fondskomponente ein Sterbegeld gezahlt.

Jetzt die zu erwartende Leistung online berechnen!

- In unserem interaktiven Onlinerechner erhalten Sie schnelle Ergebnisse zu der zu erwartenden Leistung des bAVFlex. Verbindliche Ergebnisse erhalten Sie in unserem Tarifrechner.
- Sie finden den Tarifrechner unter **www.pkgeno.de/tarifrechner**

Zum Tarifrechner

Zum Tarif bAVFlex

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über die Entwicklung der Pensionskasse und die besonderen Vorkommnisse laufend schriftlich und mündlich unterrichten. Während der Sitzungen wurde intensiv über die einzelnen Risiken der Pensionskasse gesprochen. Dazu wurden ausführliche Unterlagen vom Vorstand vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat dabei die Überzeugung gewonnen, dass die Geschäfte der Pensionskasse ordnungsgemäß geführt wurden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31.12.2024 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zusätzliche Bemerkungen zum Jahresabschluss sind vom Aufsichtsrat nicht veranlasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gebilligt und in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

München, im Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Beerenwinkel (Vorsitzender)	**Vogl** (stv. Vorsitzender)	**Beller**	**Gasteiger**
Kraus	**Dr. Leißl**	**Schneider**	**Ströbl**

Schlussworte der Geschäftsleitung

Teil des eingangs beschriebenen Prozesses sind insbesondere auch unsere Auszubildenden. Auf diese jungen Menschen sind wir besonders stolz. Fleißig, zuverlässig, motiviert, zielstrebig, reflektiert, höflich etc. alles Attribute, die wir oft im Zusammenhang mit Wunschbewerbern nennen aber bedauerlicherweise selten mit der jungen Generation in Verbindung bringen. Unsere konkreten Erfahrungen dagegen sind durchweg positiv und sehr nah am Ideal. Dabei folgen wir der Philosophie: hohe beiderseitig einforderbare Erwartungen bei gleichzeitig hoher gegenseitiger Wertschätzung. So war es uns ein großes Anliegen unseren Auszubildenden bei Bedarf auch in München ein bezahlbares angenehmes Wohn- und Lernumfeld in einer eigenen Auszubildendenwohnung zu schaffen. Sehr fair zu vergüten und ein Miteinander auf Augenhöhe zu pflegen. Wir sind in der glücklichen Lage selektieren zu können und ggf. auch Bewerber abzulehnen. Einen ähnlichen Ansatz verfolgen wir auch bei unseren Werksstudenten, die uns ergänzend einen akademischen Austausch mit unserer Partnerhochschule im nahegelegenen Rosenheim ermöglichen.

All diese Maßnahmen dienen insbesondere auch dem Zweck für die zukünftigen Herausforderungen in einem multipolaren gesellschaftlichen und wirtschaftspolitisch anspruchsvollen Umfeld gut gerüstet zu sein.

Karsten Heinrich Weber, Vorstandsvorsitzender; Ralf Filipp, Vorstand; Laura Späth, Teilbereich Marktfolge; Roland Schluifelder, Teilbereich Markt (v.l.)

Seien Sie uns auch deshalb weiterhin gewogen, denn wir sind für Sie bei maximal möglicher Stabilität und Sicherheit stets voller Innovationskraft.

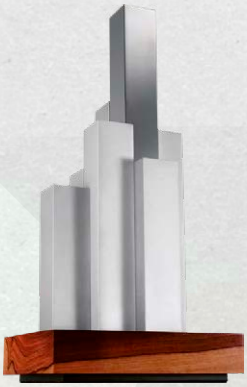
Ihre Geschäftsleitung

Karsten Weber, Ralf Filipp, Laura Späth und Roland Schluifelder

Übersicht über die Entwicklung in den Jahren 1970 bis 2024

Geschäftsjahr	Anzahl Versicherte	Verdiente Beiträge Tsd. €	Bilanzsumme Tsd. €
1970	83	47	246
1975	525	735	2.584
1980	1.385	1.865	11.480
1985	2.352	3.091	31.987
1990	3.537	4.452	62.099
1995	5.394	6.054	103.384
2000	7.389	7.493	154.526
2005	17.004	14.996	228.579
2010	20.242	17.065	333.442
2015	23.339	18.521	440.641
2020	25.048	19.084	546.149
2021	25.372	19.070	563.286
2022	25.491	18.878	581.587
2023	25.763	18.888	608.574
2024	26.048	19.074	627.593

Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2015



Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2019

Herausgeber	Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Herzog-Heinrich-Straße 20 | 80336 München Telefon: 089 / 28 81 38-0 Telefax: 089 / 28 81 38-30 www.pkgeno.de

© Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG 2025

Redaktion	Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Art Direction | Grafik	emtyVISION | media. design. marketing.
Foto	blende 11 Fotografen

EIN GEWINN FÜR ALLE
Die Genossenschaften

charta der **vielfalt**
Für Diversity in der Arbeitswelt